

# Vereinssterben verhindern

**CDU kritisiert Stadtsportverband, LZ vom 9. Dezember.**

**D**er Bürgermeister und der Stadtsportverband haben einen Pakt für den Sport geschlossen. Auf der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes bekräftigte der Bürgermeister Dr. Wolfgang Honsdorf gegenüber den Vereinsvertretern, dass es keine Hallennutzungsgebühren geben wird. Mittlerweile wissen wir, dass dem nicht so ist. Nun wirft die CDU dem Stadtsportverband Verweigerungshaltung vor.

Der Stadtsportverbandvorsitzende Willi Terschluse und Vertreter der Sportvereine haben zusammen mit Vertretern der Stadtverwaltung und den Sportausschuss-Vorsitzenden Herrn Hiltergerke und Herrn Lücking in mehreren konstruktiven Sitzungen versucht, die Nutzungsentgelte durch andere Maßnahmen erheblich zu reduzieren. Dieses ist nicht gelungen, da gerade die Sporthallen – bis auf zwei – von den Schulen genutzt werden und deswegen von den Vereinen keine Leistungen hierfür erbracht werden können. Aber der Stadtsportverband und die Vereine beschlossen eine Kürzung der Zuschüsse um 20 000 Euro und waren sich einig, dass eine Hallennutzungsgebühr gezahlt werden kann, nur nicht in der geforderten Höhe.

Die willkürlich vorgegebene Summe von 400 000 Euro als Einsparung im Sport- und Bäderbereich sind von den Vereinen nicht zu stemmen. Die Aussage, dass aus dem Bäderbereich die Hälfte der Ersparnis kommen soll, wird schon 2011 ad absurdum geführt, da hierfür nicht mehr als 120 000 Euro eingespart werden können. Müssen die Vereine ab 2012 dann 280 000 Euro an die Stadt als Hallennutzungsgebühr zahlen?

Der Fraktionsvorsitzende der CDU hat ja schon ausgerechnet, dass nur 75 Cent pro Mitglied und Monat aufgebracht werden müssen. Vielleicht sollte Herr Heuwinkel mal überlegen, dass für eine 4-köpfige Familie der Beitrag um 3 Euro pro Monat oder 36 Euro im Jahr steigt –

nach seiner Rechnung. Außerdem ist mein Sohn, wie auch andere Mitglieder, in zwei Vereinen Mitglied und zahlt somit auch die Erhöhung doppelt. Für unseren Verein bedeutet dies für unser Beitragseinkommen konkret, dass im nächsten Jahr die Beiträge um 16 Prozent steigen müssen. Werden ab 2012 von der Stadt von den Vereinen 280 000 Euro Nutzungsgebühren erhoben, beträgt die Erhöhung ca. 45 Prozent der heutigen Beiträge. Vielleicht sollen die CDU Ratsmitglieder versuchen die Parteibeiträge um 45 Prozent zu erhöhen, um zu sehen, in welche Richtung sich die Mitgliederzahlen bewegen werden.

Vergleiche mit anderen Städten und Gemeinden helfen ebenfalls wenig, da auch viele keine Nutzungsentgelte erheben. Um ein Vereinssterben zu verhindern, müssen die Nutzungsentgelte gesenkt und den Vereinen eine Planungssicherheit für die nächsten Jahren gegeben werden. Wenn an der grundsätzlichen Entscheidung festgehalten wird, sind weitere Gespräche nutzlos. Die einzige Hoffnung besteht darin, dass das Gespräch der Stadt mit dem Vertreter des LSB Früchte trägt und die Vereine entlastet werden.

Wolfgang Beier (Stellvertreter Verwaltung und Finanzen der Turngemeinde Schötmar e.V.), Zum Tellbusch 1, 32107 Bad Salzuflen